

FORUM

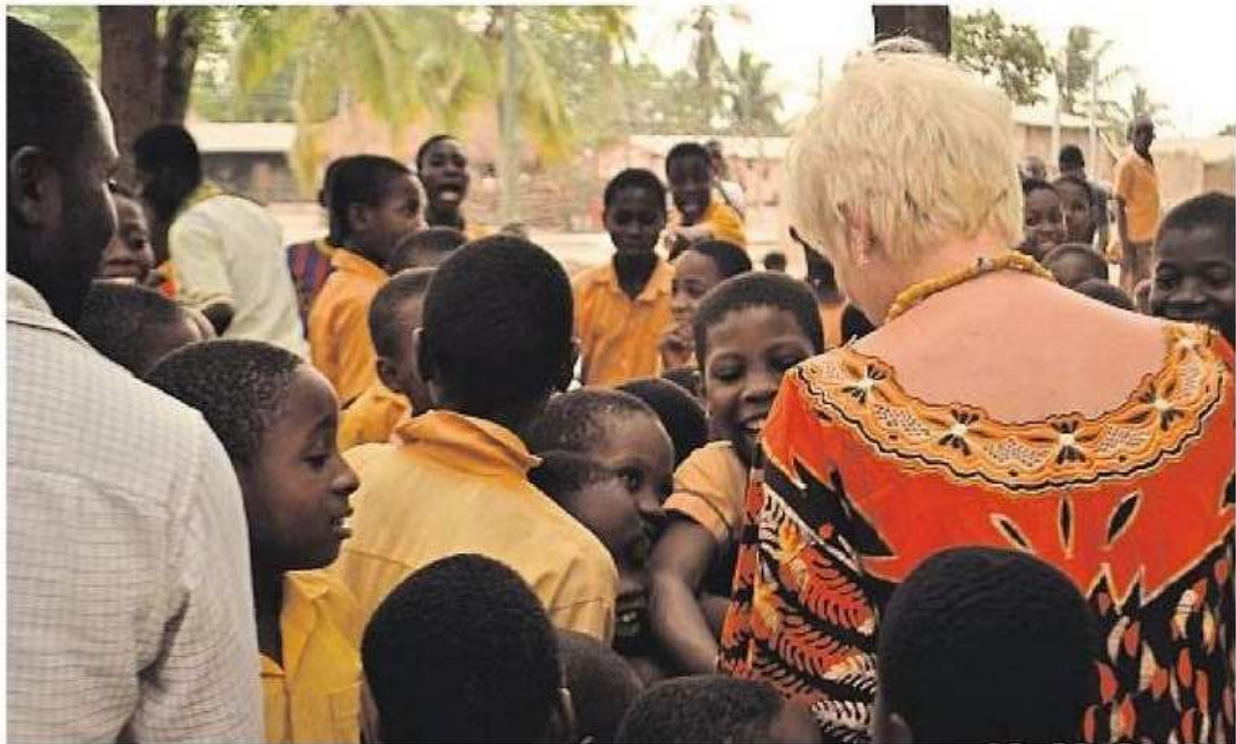
DIE LOKALE WOCHENZEITUNG FÜR DEN MÜNCHNER NORDEN

AUFLAGE: 28.140 EXEMPLARE

Münchner Straße 7 | 85354 Freising | Tel. 08161-9 70 70 | info@anzeigen-forum.de
redaktion@anzeigen-forum.de | www.anzeigen-forum.de

NEUER VEREIN IN UNTERSCHLEISSHEIM

Freunde ohne Grenzen



Petra Halbig kommt im Februar dieses Jahres in Mafi Dadaboe, einem kleinen ghanaischen Dorf, an und wird von den Bewohnern sehr herzlich empfangen. Foto: fkn

UNTERSCHLEISSHEIM (kf) - Vier Wochen können ein Leben verändern. Nämlich dann, wenn eine Reise viel mehr ist als Urlaub. Im Februar besuchte die Unterschleißheimerin Petra Halbig ein kleines Dorf in Ghana und lebte dort für vier Wochen mit den Einheimischen, lernte sie, ihre Kultur und ihr Leben kennen, mit allen positiven Seiten, aber auch mit allen Schwierigkeiten (**FORUM** berichtete). „Die Menschen haben mich sehr herzlich empfangen und immer wieder gesagt, dass ich zuhause über meine Er-

lebnisse erzählen soll“, berichtet Petra Halbig.

„Aber das interessiert doch keinen!“ habe sie gedacht. Bis Petra Halbig aus Ghana wieder in Deutschland war. Und zunächst viele Freunde und Bekannte immer wieder fragten, wie es war, ob sie Fotos sehen könnten. Um nicht immer wieder dasselbe erzählen zu müssen, lud Halbig sie kurzerhand in die Schleißheimer Kouzina ein: zu ihrem ersten Reisevortrag. Die Resonanz war enorm. Auch bei ihrem zweiten Vortrag, den sie auf Einladung

der Frauen-SPD hielt, zeigten die Unterschleißheimer reges Interesse an der Situation der Menschen in den beiden ghanaischen Ortschaften Mafi Dadaboe und Mafi Wute. Die Idee, einen Verein zu gründen, um die Lebensbedingungen der Leute vor Ort zu verbessern, nahm weiter Form an. Schließlich fand Petra Halbig zehn Freunde, die mit ihr im Juni den gemeinnützigen Verein „friends without borders“ gründeten.

Weiter im Innenteil

NEUER VEREIN IN UNTERSCHLEISSHEIM: FRIENDS WITHOUT BORDERS

„Ich habe mir die Aufgabe nicht gesucht“

UNTERSCHLEISSHEIM (kf) - „Ich habe gemerkt, dass ich auf dem richtigen Weg bin“, erklärt Petra Halbig. Nach beiden Vorträgen seien einige Zuhörer auf sie zugekommen und hätten gefragt, wie sie helfen könnten. Also einen Verein gründen. Viele Behördengänge folgten - und Anfang August kam der Bescheid des Amtsgerichts, dass „friends without borders“ als gemeinnütziger Verein anerkannt und eingetragen sei. „Das hat mich ziemlich stolz gemacht“, beschreibt Petra Halbig.

Nebenbei arbeitete sie noch an der Vereinshomepage und einem Logo. „Da möchte ich vor allem der Firma CSA danken, die mir die Homepage kostenlos programmiert hat und fitforsuccess, die mir bei der grafischen Umsetzung des Logos geholfen hat“, betont Halbig.

Als Petra Halbig aber dabei war, die Homepage mit Inhalten zu füllen, die aktuelle Situation in Ghana und die Verbesserungsmaßnahmen und Möglichkeiten zu beschreiben, wurde ihr klar: Da muss ich noch einmal nachfragen. War das wirklich so? „Per WhatsApp kann man viel machen - aber manches geht trotzdem nicht. Jetzt fliege ich im November noch einmal hin!“, sagt sie. Mit einer Fluggesellschaft, die ihr 46 Kilo Freigeäck erlaubt. Und die wird sie auch brauchen: Der Zufall wollte es, dass sie eine neue Brille brauchte, zu Loop ging, mit Dirk Redler ins Gespräch kam und auch er sofort bereit war, Halbig zu unterstützen. Ab sofort können nun beim Optiker in der Bezirksstraße alte, aber vollständig intakte Brillen abgegeben werden, die Redler reinigt und aufbereitet und die schließlich den Menschen in Mafi Dadaboe und Mafi Wute zugute kommen.

„Es soll aber nicht so sein, dass die Brillen in einer Kiste irgendwohin gestellt werden und jeder nimmt sich eine raus. Die Dorf-

bewohner sollen einen Optiker holen, der ihre Augen vermisst und dementsprechend die Brillen verteilt“, erklärt Halbig und beschreibt dabei einen ihrer Grundsätze: Hilfe nur mit Eigenanteil. Das heißt, dass sich die Dorfbewohner eine Verbesserungsmaßnahme aussuchen und Petra Halbig einen Antrag auf Unterstützung schreiben: Was ist geplant, was kostet es, was tragen die Dorfbewohner selber dazu bei, bis wann soll die Maßnahme abgeschlossen sein. „Das sind relativ hohe Hürden“, weiß Halbig, „aber davon lasse ich mich nicht abbringen.“ Denn nur so ließe sich nachhaltig etwas bewirken und sie könne allen Spendern und Vereinsmitgliedern zeigen, was mit ihrem Beitrag geschehen ist. Besonders in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Umweltschutz und Fair Trade sollen Verbesserungen stattfinden: „Ich habe mir die Aufgabe nicht gesucht, aber sie hat mich gefunden.“



Die Gründungsmitglieder des Vereins „friends without borders“, vorne rechts steht Initiatorin Petra Halbig.
Foto: fkn

Wer den Verein unterstützen möchte, kann auf folgendes Konto spenden:

friends without borders
e.V.
RaiBa München Nord
IBAN: DE25 7016 9465
0000 4535 01
BIC: GENODEF1M08

Weitere Infos über den Verein und geplante Projekte finden Interessierte online unter www.friends-without-borders.de oder auf Facebook unter facebook.com/friends.without.borders.ev